

Kalknachrichten



Herausgeber:
Bundesverband der Dt. Kalkindustrie e.V.
Postfach 51 05 50 • 50941 Köln
Tel. +49(0)221 934674-0 • Fax -14
information@kalk.de • www.kalk.de

Ausgabe 4/2016
Dezember 2016

Liebe LeserInnen der Kalknachrichten,

zum Weihnachtsfest 2016 und zum Jahreswechsel 2016/2017 möchten wir uns ganz herzlich für Ihr

Interesse an unserer Arbeit und die Mitarbeit vieler von Ihnen in unseren Gremien bedanken.

Ohne Ihre Mitarbeit und Ihren Input wäre unsere Arbeit nicht möglich. Vieles von dem, was Sie in unsere Arbeitskreise an Wissen und Erfahrungen einbringen, finden Sie in den Protokollen unserer Sitzungen. Diese können Sie alle im Mitgliederbereich einsehen und nachlesen. Hier ist neben dem Wissensnetzwerk eine weitere Online Datenbank entstanden, die zu vielen Themen unserer täglichen Arbeit Material enthält. Unter www.kalk.de finden Sie im Mitgliederbereich viele wichtige Informationen. Sollten Sie noch kein Kennwort haben, so melden Sie sich dort unproblematisch an.

Rechneten wir Anfang des Jahres 2016 noch mit einem Rückgang in der Branntkalkproduktion von -5 %, so hat sich der Absatz im zweiten Halbjahr deutlich stabilisiert. Wir hoffen, das Jahr mit einem Minus von 2 % abschließen zu können. 2017 geht es dann weiter aufwärts, wir sollten wieder ein Plus beim Absatz haben.

Schon heute möchten wir Sie einladen zur Mitgliederversammlung 2017, die am 22./23. Juni in Berlin stattfinden wird. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon vor. Die Einladungen mit dem konkreten Programm erhalten Sie im kommenden Frühjahr.

Wir wünschen Ihnen im Kreis Ihrer Familien und Lieben ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und viel Erfolg und eine unfallfreie Zeit in 2017.

Ihr Martin Ogilvie

In dieser Ausgabe:

Persönliches

- Dr. Sven-Olaf Schmidt neuer Technischer Geschäftsführer des BVK 1

Wirtschaftspolitik - Steuern, Recht und Betriebswirtschaft

- Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Juli 2016) 2
- Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (August 2016) 2
- Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (September 2016) 3
- Ergebnisse der vierteljährlichen Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes:
Ergebnisse für das II. Quartal 2016 3
- Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im August 2016 4
- Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im September 2016 4
- Baustoff-, Steine- und Erden-Erzeugnisse – Außenhandel im III. Quartal 2016 5
- Produktion, Umsatz und Beschäftigung in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie:
Januar – September 2016 5
- Entwicklung des ifo-Geschäftsklimas in ausgewählten Bereichen der
Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie 6
- Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes im II. Quartal 2016 6
- Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes im III. Quartal 2016 6
- Veröffentlichung Herbstgutachten 2016 7

Sozialpolitik

- Rechengrößen in der Sozialversicherung 2017 8

Umweltschutz und Rohstoffsicherung

- Hessen: Natura 2000-Gebiete in den Regierungsbezirken Darmstadt und Kassel 10
- Nordrhein-Westfalen: Landesnaturschutzgesetz NRW verabschiedet 10

Arbeitssicherheit

- Tätigkeiten mit Gasen – Neufassung der TRBS 4146/TRGS 746 sowie Änderung der TRGS 407 11

Land- und Forstwirtschaft

- Kalkdüngerabsatz im III. Quartal 2016 um 5 % gesunken 12
- Goldene Tanne 2016 der SDW an Cajus Caesar, MdB 13
- Wissenschaftliches Symposium beschrieb die Wirkungen der Waldkalkung 14

Anlagen

Anlage

- 1 Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Juli 2016)
- 2 Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (August 2016)
- 3 Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (September 2016)
- 4 Ergebnisse der vierteljährlichen Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes:
Ergebnisse für das Quartal II/2016
- 5 Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im August 2016
- 6 Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im September 2016
- 7 Baustoff-, Steine und Erden-Erzeugnisse – Außenhandel im III. Quartal 2016
- 8 Produktion, Umsatz und Beschäftigung in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie:
Januar bis September 2016
- 9 Entwicklung des ifo-Geschäftsklimas in ausgewählten Bereichen der Baustoff-,
Steine- und Erden-Industrie
- 10 Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes im II. Quartal 2016
- 11 Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes im III. Quartal 2016
- 12 Veröffentlichung Herbstgutachten 2016

Personeller Wechsel in der technischen Geschäftsführung des BVK

Der technische Geschäftsführer des BVK, Herr Dipl.-Ing. Udo Kremer, verlässt zum 31.12.2016 nach achtjähriger Tätigkeit unseren Verband. Herr Kremer, der für die technische Abteilung des BVK und die Betreuung der technischen Gremien in unseren Dachverbänden BBS und EuLA zuständig war, wechselt als alleiniger Geschäftsführer zum Verband deutscher Mineralbrunnen nach Bonn. Mit diesem Datum gibt er auch seine Tätigkeit als Generalsekretär der ILA ab. Der Vorstand des Bundesverbandes der Deutschen Kalkindustrie hat auf seiner Novembersitzung in München die Arbeit von Herrn Kremer gewürdigt und ihn mit einem herzlichen „Glück auf“ in die neue Tätigkeit verabschiedet.

In der gleichen Sitzung ist der Vorstand der Empfehlung der BVK Geschäftsführung und der BVK Vorsitzenden gefolgt, und hat Herrn Dr. Sven-Olaf Schmidt mit Wirkung zum 01.01.2017 zum neuen technischen Geschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Kalkindustrie berufen. Herr Dr. Schmidt ist damit gleichzeitig weiterhin Geschäftsführer des Instituts für Kalk- und Mörtelforschung e.V. und der Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel. Der studierte Mineraloge, Dr. Schmidt, ist durch seine langjährige Tätigkeit im BVK in den Mitgliedsfirmen bestens bekannt und in den technischen Themen unserer Industrie ein absoluter Fachmann. Nach dem erfolgreichen Studium der Mineralogie hofierte Herr Dr. Schmidt am Institut für chemische Technologie des Forschungszentrums in Jülich. Dort begann er auch seine berufliche Laufbahn als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Bereits seit 1993 arbeitet Herr Dr. Schmidt für unsere Kölner Vereine, seit August 2008 als Geschäftsführer des Instituts für Kalk- und Mörtelforschung und der Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel.

Auch Herrn Dr. Schmidt rufen wir für seine neue Aufgabe ein herzliches „Glück auf“ zu und freuen uns, Ihnen nahtlos in der Geschäftsführung des BVK einen kompetenten Kalkfachmann als Ansprechpartner benennen zu können.



Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Juli 2016)

Als **Anlage 1** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Steine + Erden zur Verfügung gestellten Übersichten über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang), Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für Juli 2016.

- Überblick über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang)
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt.
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den einzelnen Bundesländern

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland erhöhten sich im Zeitraum von Januar bis Juli 2016 gegenüber dem Vorjahr um real +15,8 %. Der Hochbau nahm um +16,5 % zu, im Tiefbau war ein Zuwachs von +15,0 % zu verzeichnen.

Der Wohnungsbau erhöhte sich real um +16,4%, der Straßenbau nahm um +18,6 % zu.

Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (August 2016)

Als **Anlage 2** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Steine + Erden zur Verfügung gestellten Übersichten über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang), Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für August 2016.

- Überblick über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang)
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt.
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den einzelnen Bundesländern

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland erhöhten sich im Zeitraum von Januar bis August 2016 gegenüber dem Vorjahr um real +15,7%. Der Hochbau nahm um +16,5 % zu, im Tiefbau war ein Zuwachs von +14,7 % zu verzeichnen.

Der Wohnungsbau erhöhte sich real um +16,6 %, der Straßenbau nahm um +17,1 % zu.



Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (September 2016)

Als **Anlage 3** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Steine + Erden zur Verfügung gestellten Übersichten über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang), Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für September 2016.

- Überblick über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang)
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt.
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den einzelnen Bundesländern

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland erhöhten sich im Zeitraum von Januar bis September 2016 gegenüber dem Vorjahr um real +14,5 %. Der Hochbau nahm um +15,0 % zu, im Tiefbau war ein Zuwachs von +13,9 % zu verzeichnen.

Der Wohnungsbau erhöhte sich real um +15,6 %, der Straßenbau nahm um +16,0 % zu.

Ergebnisse der vierteljährlichen Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes: Ergebnisse für das Quartal II/2016

Über den Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. haben wir die Übersichten über die Produktionsentwicklung im Baustoff-, Steine-und-Erden-Bereich für das II. Quartal 2016 (Auszug aus der Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes) für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt erhalten, die wir den Kalknachrichten beifügen (**Anlage 4**).



Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im August 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau für August 2016 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende *Anlage 5*:

- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt nach Hochbausparten.
- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) im Wohn- und Nichtwohnbau nach Bundesländern
- Entwicklung der Baugenehmigungen nach Art und Anzahl der Gebäude (Deutschland gesamt).

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m³ umbauter Raum) nahmen im Zeitraum von Januar bis August 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +14,5 % zu. Der Wohnungsbau erhöhte sich um +15,3 %, der Nichtwohnbau legte um +13,9 % zu.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Baugenehmigungen im Eigenheimbau seit Mai rückläufig sind. Dies ist auf einen Vorzieheffekt im Zusammenhang mit der Verschärfung der EnEV zum Jahreswechsel 2015/16 zurückzuführen, der in der zweiten Jahreshälfte 2015 zu deutlichen Zuwächsen geführt hat.

Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im September 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau für September 2016 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende *Anlage 6*:

- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt nach Hochbausparten.
- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) im Wohn- und Nichtwohnbau nach Bundesländern
- Entwicklung der Baugenehmigungen nach Art und Anzahl der Gebäude (Deutschland gesamt).

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m³ umbauter Raum) nahmen im Zeitraum von Januar bis September 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +14,7 % zu. Der Wohnungsbau erhöhte sich um +14,3 %, der Nichtwohnbau legte um +15,0 % zu.



Baustoff-, Steine-und-Erden-Erzeugnisse – Außenhandel in III. Quartal 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Stein + Erden haben wir die Entwicklung des Außenhandels von Baustoff-, Steine und Erden-Erzeugnissen im III. Quartal 2016 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende **Anlage 7**:

- Mengenmäßige Ein- und Ausfuhren von Baustoff-, Steine-Erden-Gütern und jeweilige Veränderungen zum Vorjahresquartal
- Wertmäßige Ein- und Ausfuhren von Baustoff-, Stein-Erden-Gütern und jeweilige Veränderungen zum Vorjahresquartal

Im III. Quartal 2016 sanken die mengenmäßigen Ausfuhren von Baustoff-, Steine-Erden-Gütern im Vergleich zum Vorjahresquartal um -7,9 %, die Einfuhr von ausländischen Stein-Erden-Erzeugnissen nahm um -12,9 % ab.

Die wertmäßigen Ausfuhren aus Deutschland gingen im III. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal um -4,1 % zurück, die Einfuhren reduzierten sich um -4,9 %.

Produktion, Umsatz und Beschäftigung in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie: Januar –September 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine und Erden e.V. haben wir die in der **Anlage 8** aufgeführten Tabellen für den Zeitraum Januar bis September 2016 im Vergleich zu 2015 erhalten:

- Produktionsindex Baustoffe – Steine und Erden (+ Grafiken)
- Umsatz Baustoffe, Steine und Erden.
- Beschäftigte Baustoffe, Steine und Erden

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich die Produktion im Zeitraum Januar – September 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um +3,0 %. Die Umsätze (Basis: fachliche Betriebsteile von Unternehmen mit mindestens 50 tätigen Personen) nahmen um +3,6 % zu, die Zahl der Beschäftigten verringerte sich um 0,2 %.



Entwicklung des ifo-Geschäftsklimas in ausgewählten Bereichen der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die aktuellen Ergebnisse der ifo-Geschäftsklimabefragungen für die Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie sowie für ausgewählte Einzelbranchen erhalten.

Beigefügt erhalten Sie die folgenden *Anlage 9*:

- Tabellarische Übersicht zum Verlauf des Geschäftsklimas seit IV/2013, Veränderung zum Vor- bzw. Vorjahresquartal
- Grafische Darstellung der Einzelindizes

Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes im II. Quartal 2016

Als *Anlage 10* zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe – Steine + Erden zur Verfügung gestellten Übersichten über den Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes im II. Quartal 2016.

- Entwicklung des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe und den einzelnen Bausparten in den alten und neuen Bundesländern sowie in Deutschland insgesamt
- Entwicklung des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe in den einzelnen Bundesländern.

Der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe nahm im II. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +16,9 % zu. Der Wohnungsbau erhöhte sich dabei um +25,1 %, der Wirtschaftsbau legte um +14,4 % zu. Im öffentlichen Bau lag der Auftragsbestand um 16,0 % über dem Vorjahresniveau.

Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes im III. Quartal 2016

Als *Anlage 11* zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe – Steine + Erden zur Verfügung gestellten Übersichten über den Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes im III. Quartal 2016.

- Entwicklung des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe und den einzelnen Bausparten in den alten und neuen Bundesländern sowie in Deutschland insgesamt
- Entwicklung des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe in den einzelnen Bundesländern.

Der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe nahm im III. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +23,2 % zu. Der Wohnungsbau erhöhte sich dabei um 31,0 %, der Wirtschaftsbau legte um +20,0 % zu. Im öffentlichen Bau lag der Auftragsbestand um 22,80 % über dem Vorjahresniveau.



Veröffentlichung Herbstgutachten 2016

Die Projektgruppe Gemeinschaftsforschung hat ihr diesjähriges Herbstgutachten unter dem Titel „Deutsche Wirtschaft gut ausgelastet – Wirtschaftspolitik neu ausrichten“ veröffentlicht. Über den Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden haben wir eine erstellte Zusammenfassung erhalten, die wir diesen Kalknachrichten mit folgenden weiteren Anlagen als **Anlage 12** beifügen.

- Tabellen zu den Eckdaten der Herbstprognose sowie zu den realen Veränderungen der Bauinvestitionen
- Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für die Jahre 2015 bis 2018

Der vollständige Wortlaut des Gutachtens kann im Internet auf den Seiten der beteiligten Institute abgerufen werden, z.B. unter

<https://www.cesifo-group.de/de/ifo-Home/facts/Forecasts/Gemeinschaftsdiagnose/Archiv/GD-20160929.html>



Rechengrößen in der Sozialversicherung 2017

Die unten stehende Zusammenstellung zeigt die wichtigsten Rechengrößen der Sozialversicherung für das kommende Jahr im tabellarischen Überblick.

Beitragsbemessungsgrenzen 2017

West				
	2017 jährlich	2017 monatlich	2016 jährlich	2016 monatlich
Renten- und Arbeitslosenversicherung	76.200 €	6.350 €	74.400 €	6.200 €
Knappschaftliche Rentenversicherung	94.200 €	7.850 €	91.800 €	7.650 €
Kranken- und Pflegeversicherung*	52.200 €	4.350 €	50.850 €	4.237,50 €

Ost				
	2017 jährlich	2017 monatlich	2016 jährlich	2016 monatlich
Renten- und Arbeitslosenversicherung	68.400 €	5.700 €	64.800 €* ²	5.200 €
Knappschaftliche Rentenversicherung	84.000 €	7.000 €	79.800 €* ²	6.350 €
Kranken- und Pflegeversicherung	52.200 €	4.350 €	50.850 €* ²	4.237,50 €

*zur Beitragsbemessungsgrenze in der Kranken- und Pflegeversicherung vgl. § 223 Abs. 3 SGB V.

Vorläufiges Durchschnittsentgelt in der Rentenversicherung 2017

West/Ost: 37.103 € pro Jahr (2016: 36.267 €)

Bezugsgrößen 2017

West: 35.700 € pro Jahr bzw. 2.975 € pro Monat (2015=34.860 € pro Jahr bzw. 2.905 € pro Monat).

Ost: 35.700 € pro Jahr bzw. 2.975 € pro Monat (2015=30.240 € pro Jahr bzw. 2.520 € pro Monat).



Jahresarbeitsentgeltgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung

Die allgemeine Jahresarbeitsentgeltgrenze nach § 6 Abs. 6 SGB V für das Jahr 2017 beträgt bundeseinheitlich 57.600 € (2016 = 56.250 €)

Die besondere Jahresarbeitsentgeltgrenze nach § 6 Abs. 7 SGB V für das Jahr 2017 beträgt bundeseinheitlich 52.200 € (2016 = 50.850 €).

Der Bundesrat hat der Verordnung am 25.11.2016 zugestimmt.



Hessen: Natura 2000-Gebiete in den Regierungsbezirken Darmstadt und Kassel

Im Staatsanzeiger für das Land Hessen vom 31.10.2016 und im Staatsanzeiger vom 14.11.2016 sind die Verordnungen über die Natura 2000-Gebiete in den Regierungsbezirken Darmstadt und Kassel veröffentlicht. Beide Verordnungen können bei uns angefordert werden.

Nordrhein-Westfalen: Landesnaturschutzgesetz NRW verabschiedet

Der nordrhein-westfälische Landtag hat am 09.11.2016 das Landesnaturschutzgesetz NRW (LNatSchG) beschlossen, mit dem das bisherige Landschaftsgesetz NRW (LG) grundlegend neu gefasst und abgelöst wird. Vor dem Hintergrund des geltenden Bundesnaturschutzgesetzes soll die Novelle der Rechtsbereinigung und der Anpassung des Landesrechts dienen. Das Gesetz wird von der Industrie kritisch bewertet. An verschiedenen Stellen gibt es Verschärfungen und Regelungen, die über das Bundesrecht hinausgehen. Dies betrifft unter anderem die Biotopverbundfläche, die von mindestens 10 % auf 15 % der Landesfläche ausgeweitet wird. Es werden weiterhin die schon im LG sehr weitgehenden Mitwirkungsrechte Dritter bei Planungsvorhaben ausgeweitet.

Das Landesnaturschutzgesetz NRW kann unter

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=1120050120105539311

heruntergeladen werden.



Tätigkeiten mit Gasen – Neufassung der TRBS 4146/TRGS 746 sowie Änderung der TRGS 407

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat im Gemeinsamen Ministerialblatt vom 26.10.2016 die Neufassung der TRBS 3146/TRGS 746 „Ortsfeste Druckanlagen für Gase“ sowie die Änderung und Ergänzung der TRGS 407 „Tätigkeiten mit Gasen – Gefährdungsbeurteilung“ bekannt gemacht. Der Text kann im Internet unter

www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Anlagen-und-Betriebssicherheit/TRBS/pdf/TRBS-3146.pdf?_blob=publicationFile&v=4

heruntergeladen werden.



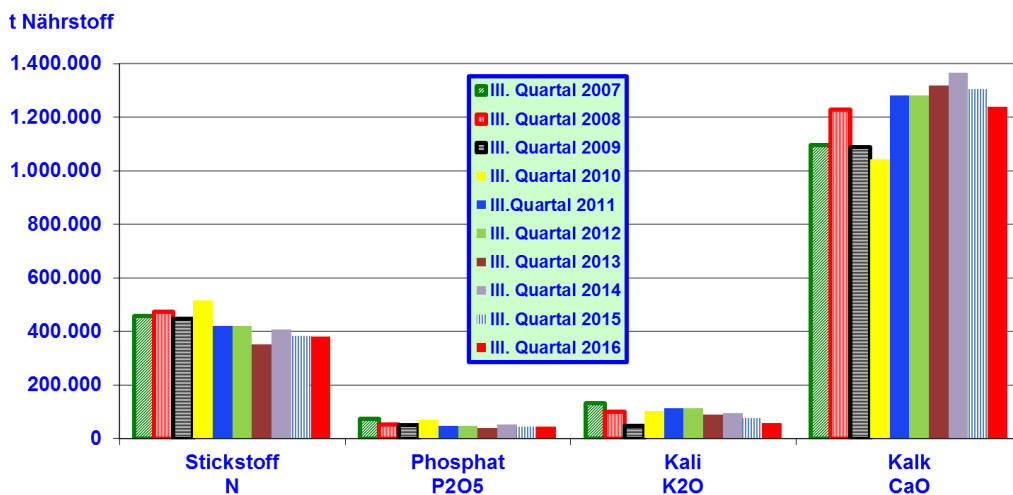
Kalkdüngerabsatz im III. Quartal 2016 um 5 % gesunken

Im III. Quartal 2016 lag der Düngekalkabsatz in Deutschland mit 1.239.068 t CaO ca. 5 % unter dem Vorjahr. Er lag auch unter den Absatzmengen von 2007, 2011 bis 2015, aber über dem Absatz von 2000 - 2006, 2008 - 2010.

Mit ca. 2 Mio. t CaO Düngekalk-Absatz in den ersten drei Quartalen 2016 liegt er fast genau beim Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Voraussichtlich ist die „Zielmarke“ von 2,5 Mio. t CaO in 2016 nicht mehr zu erreichen.

In den Bundesländern entwickelte sich der Düngekalkabsatz 2016 sehr unterschiedlich. In 2016 war in Süddeutschland ein stärkerer Rückgang zu verzeichnen als in Nord-deutschland. Dies ist aber auch darauf zurückzuführen, dass in 2015 bereits in Nord-deutschland ein stärkerer Rückgang erfolgte, während der Absatz im Süden noch vergleichsweise hoch lag.

Die seit 2015 und in 2016 anhaltende verschlechterte wirtschaftliche Lage vieler Landwirte (Milch-, Fleisch-, Getreideerzeuger) hat sich negativ auf die Kalkdüngung ausgewirkt. Bei der Kalkdüngung wird zuerst gespart. Seit Oktober 2016 gibt es allerdings erste Anzeichen und Meldungen, dass sich die wirtschaftliche Lage der Landwirte in 2017 wieder verbessern könnte.



Quelle: Statistisches Bundesamt, DHG



Grafik: Absatz von N-, P-, K-, und Kalkdüngern im III. Quartal in Deutschland, 2007 - 2016



Goldene Tanne 2016 der SDW an Cajus Caesar, MdB

Dr. Wolfgang von Geldern, Präsident der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), ehrte im Rahmen eines Parlamentarischen Abends am 1. Dezember in Berlin den CDU-Bundestagsabgeordneten Cajus Caesar mit der Goldenen Tanne 2016. Glückwünsche nahm Caesar zuvorderst von Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, sowie von Dr. Uwe Pihl, Vorsitzender der mitveranstaltenden Düngekalk-Hauptgemeinschaft (DHG) entgegen.

Von Geldern hob hervor, wie wertvoll der gelernte Diplom-Forstingenieur Caesar für die SDW ist. In seiner mehr als 35-jährigen SDW-Mitgliedschaft sei der lippische Bundespolitiker ein wichtiger, weil kenntnisreicher und tatkräftiger Ansprechpartner für die Belange des Waldes und der Waldböden gewesen – früher als forstpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und heute als Hauptberichterstatter für Ernährung und Landwirtschaft im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages.

Dr. Uwe Pihl lobte die Weitsicht des Politikers Caesar: „Ein gesunder Wald braucht einen gesunden Boden. Dies hat Cajus Caesar früher als andere erkannt und sich erfolgreich und nachhaltig für den Waldbodenschutz mittels Waldkalkung eingesetzt.“ Wie verdienstvoll der politische Einsatz Caesars für die Waldkalkung sei, würde aktuell von den eindeutigen Ergebnissen der Bodenzustandserhebung (BZE II) wissenschaftlich bestätigt. Die DHG wolle diesen Zusammenhang ab sofort noch intensiver bei den kommunalen und privaten Waldbesitzern bekanntmachen.

Bundesminister Christian Schmidt stellte danach das vorbildliche Berliner Engagement des 65-jährigen heraus, der seit 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Lippe ist. Seine persönliche Wertschätzung fasste er in die Worte: „Bleiben Sie so, wie Sie sind!“ und wünschte, dass sich Caesar für eine weitere Wahlperiode entschließt.



Bild:
Dr. Wolfgang von Geldern, Präsident der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (rechts), überreicht Cajus Caesar, MdB (2.v.li.) im Beisein von Landwirtschaftsminister Christian Schmidt (2.v.re) und Dr. Uwe Pihl, Vorsitzender der Düngekalk-Hauptgemeinschaft (links), den Ehrenpreis „Goldene Tanne“ in der Parlamentarischen Gesellschaft (DPG).
Foto: Kollaxo



Wissenschaftliches Symposium beschrieb die Wirkungen der Waldkalkung

Vor der Verleihung des inzwischen bereits 13. Ehrenpreises hatten SDW und DHG zum vierten Mal zu einem gemeinsamen Symposium eingeladen. Diesmal lautete das Thema „Waldbodenschutz und Bodenzustandserhebung – Wirkung der Waldkalkung“.

Prof. Dr. Andreas Bolte, Thünen-Institut Eberswalde, beschrieb die an 1.900 Punkten gewonnenen rund 13.000 Proben der BZE II als „international einmaligen Datenschatz“. Auf dieser profunden Grundlage lasse sich die Frage nach einer Stabilisierung der Waldökosysteme durch Kalkung verlässlich positiv beantworten. Durch geringere Sulfateinträge seien die Boden-PH-Werte im Oberboden zwar auch ohne Dolomitkalk angestiegen, was eine gewisse Entlastung darstelle. „Eine deutliche stärkere, signifikant positive Veränderung“ sei jedoch nur durch standortgerechte Kalkung erzielbar. Der Kalkungsumfang reiche dabei noch lange nicht aus, um die Bodenwerte auf ein vorindustrielles Niveau zurückzusetzen (Restauration). Professor Bolte bezeichnete weitere Kalkungsversuche als „sinnvoll und nötig“, auch um eine vermutete positive Rolle der Kalkung bei der Kohlenstoffzunahme (Klimaschutz) und beim Stickstoffabbau (Bodenbelebung) zu belegen.

Dr. Martin Greve, FAWF (Waldökologie und Forst) Trippstadt, stellte einen wegweisenden rheinland-pfälzischen Ansatz des Nährstoffmanagements im Wald vor. Alle Kalkungsempfehlungen sollen zukünftig aufgrund eines definierten Entscheidungssystems (DSS) und nach Vulnerabilitätsstufen getroffen werden.

Schließlich verbreiterte Prof. Dr. Martin Kaupenjohann das Wissen der rund 35 Teilnehmer bezüglich der Effekte der Waldkalkung auf den Kohlenstoffhaushalt im Waldboden. Dazu stellte der Bodenkundler der TU Berlin eine umfangreiche Literaturlauswertung – mit teils uneinheitlichen Ergebnissen – vor.

Abschließend bilanzierte SDW-Präsident Dr. Wolfgang von Geldern, dass die Waldbodensanierung trotz der leichten Verbesserungen seit dem ersten Waldschadensbericht 1984 „eine staatliche Aufgabe bleibt, bei der sich die Kalkung als hilfreiches Mittel erwiesen hat“. Die Politik müsse für die entsprechenden Rahmenbedingungen Sorge tragen und weiterhin finanzielle Mittel bereitstellen – ganz nach dem Ansinnen des Preisträgers der Goldenen Tanne 2016 Cajus Caesar.

